

Erste Rede von Janet Yellen

Börse feiert neue US-Notenbank-Chefin

11.02.2014



Trotz Rückschlägen am Arbeitsmarkt will die neue US-Notenbankchefin Janet Yellen den Geldhahn weiter zudrehen. Die Milliarden spritzen der Federal Reserve würden maßvoll gedrosselt, kündigte sie in ihrer Antrittsrede im US-Kongress an. Die Börsen reagierten mit Kursgewinnen.

Yellen signalisierte, dass die Fed die Wirtschaft noch lange mit niedrigen Zinsen unterstützen werde. "Der Arbeitsmarkt ist weit von einer durchgreifenden Erholung entfernt", betonte Yellen vor dem Finanzausschuss des Repräsentantenhauses. Sie wolle daher dem Kurs ihres Vorgängers Ben Bernanke treu bleiben. Der hatte die US-Wirtschaft mit Billionen Dollar aufgepöppelt. Zuletzt begann er aber, die Geldflut wegen der anziehenden Konjunktur einzudämmen.

Geldpolitik sei kein "Allheilmittel", warnte Yellen. Auch die Politik sei gefordert, die Rahmenbedingungen für den Jobmarkt zu verbessern, mahnte die 67-jährige Arbeitsmarkt-Expertin. Sie hat erst vorige Woche als erste Frau das Steuer der mächtigsten Zentralbank der Welt übernommen.

Derzeit pumpt die Fed monatlich noch 65 Milliarden Dollar in das Finanzsystem. Bernanke habe die Wirtschaft mit seiner großzügigen Geldpolitik gestärkt, sagte Yellen: "Ich verspreche, dieses Werk fortzusetzen."

Börse begrüßt neue Fed-Chefin mit Kursgewinnen

Die ehemalige Harvard-Ökonomin, die ihren Text ohne erkennbare Nervosität und eher bedächtig vortrug, gilt als Anhängerin einer weichen, eher konjunkturfördernden Linie, die weniger streng auf Inflationsgefahren achtet. Die Fed hat ihre Bilanz in den Krisenjahren seit 2008 auf mittlerweile mehr als vier Billionen Dollar aufgebläht. Durch die Geldschwemme drohen nach Ansicht von Fed-Kritikern im Aufschwung eine hohe Inflation und Vermögenspreisblasen wie vor einigen Jahren am Immobilienmarkt.

Die Aussicht auf klare Verhältnisse in der US-Geldpolitik stützte die Wall Street. Börsianer sprachen von einem Signal der Kontinuität. "Sie hat klargemacht, dass die bisherige geldpolitische Strategie fortgesetzt wird und dass sie die Probleme im Blick hat", sagte Aktienstratege Robert Halver von der Baader Bank. "Entscheidend ist, dass die Zinsen nicht erhöht werden, und in diese Richtung gab es keinerlei Hinweis."